



Fig. 131 Krems, Pfarrkirche, Kreuzaltar (S. 214)

Tumba gemauert mit hölzernem Antependium. Hölzerner Wandaufbau, marmoriert, mit vergoldeten Zieraten, eine Haupt- und zwei Seitennischen, alle halbrund und halbrund abschließend, durch Pilaster eingefasst. Unter der Hauptnische in sargartigem Kasten liegende, weiß emaillierte und zum Teil vergoldete Holzstatue der hl. Rosalia, in den Seitennischen links und rechts derartige Holzstatuen Leopold und Rochus; oben auf der Bekrönung der Seitennischen zwei Engel, über der Mittelnische Kartusche mit vier Cherubsköpfchen. Altarbild, Öl auf Leinwand, Martyrium des hl. Sebastian von Martin Altomonte. An der marmorierten Bogenlaibung der Nischen links und rechts Fresken, Szenen aus dem Leben des Heiligen in reich ornamentierten, zum Teil vergoldeten Stuckrahmen; oben zwei ovale Fresken, Putten. Rotmarmornes Speisegitter mit schmiedeeisernen Flügeltüren.

Rechts erste Kapelle von W.: 1. Johannes Enthauptungaltar; dem gegenüberliegenden Allerseelenaltar gleich geformt und ausgestattet; Statue Franciscus Seraphicus und Franz Xaver; Altarbild, Enthauptung Johannes. Sehr nachgedunkelt, aber eigenhändiges Werk von Schmidt, um 1770. Marmornes Speisegitter mit eisernen Flügeltüren.

Johannesaltar.

Zweite Kapelle: Michaelisaltar; dem gegenüberliegenden Peter- und Paulaltare gleich gestaltet und ausgestattet; als Bekrönung Statue des segnenden Christus, das Kreuz in der Hand haltend, auf einem mit Cherubsköpfen verzierten Gewölk sitzend und links und rechts adorierender Engel; Seitenstatuen, große Engel; Altarbild: Erzengel Michael den Satan stürzend, Kremser Schmidt um 1755 (s. Übers. S. 56). Großfigurige Komposition mit buntem Kolorit, durchaus den Jugendbildern verwandt. Auf einem von Engeln getragenen Schilde in Chronogramm an der Außenseite des Scheidebogens das Datum 1756. Speisegitter aus rotem Marmor.

Michaelisaltar.

Dritte Kapelle: Johannes Nepomukaltar; durch mehrere Wohltäter erbaut. Eine im Jahre 1754 zum Zwecke der Errichtung dieses Altares veranstaltete Sammlung trug 1744 fl. 37½ kr. Die Herstellung dieses Altares übernahm Goetz; die zwei Postamente mit ihren Tragsteinen sowie die vier Säulen aus Eggenburger Stein wurden von Paul Hämpfinger, Steinmetzmeister zu Stein, um 150 fl. ausgeführt. Für die Tumba und für den

Johannes
Nepomuk-
altar.